Haus- und Feldgarten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

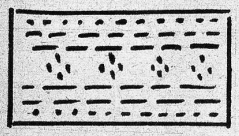
HAUS- *und* FELDGARTEN

Bemerkung: Bitte, schlagen Sie in Nr. 14 der «Berner Woche» vom 4. April 1947, Seite 440 auf. Dort finden Sie am Schluss meines Artikels fünf kombinierte Beete, bei denen irrtümlicherweise die Namen weggelassen wurden, was die Zeichnungen unverständlich machte. Schauen Sie also, oben beginnend, nach:

Beet 1: Kohlbeet; in die beiden Zwischenräume kommt Anfang Juni der Kohl.
Beet 2: Buschbohnenbeet; drei Zwischenräume sind für Buschbohnen reserviert (Mai/Juni).
Beet 3: Stangenbohnen, 2/70. (Mai/Juni).
Beet 4: zwei Reihen *Tomaten* (Mai/Juni).
Beet 5: Gurkenbeet (eine Reihe in der Mitte).

Weitere *kombinierte Beete:*

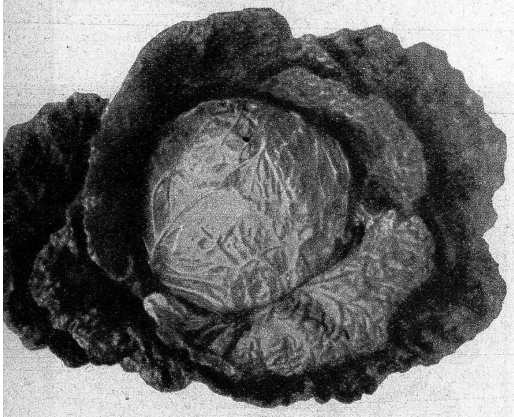
Neuseeländerspinat.



. = Meldespinat gelben (Bäumlispinat).
— = Sommerspinat
.:. = Neuseeländerspinat, auf je 60 cm. 3—4 Samen 4 cm tief stecken.

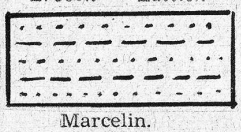
Karotten — Salat

. = niedere Erbsen, m. je 8—10 cm ein Samenkorn. *Nachfrucht* im Juli: Rosenkohl, Federkohl, Marseilleanerkohl, Rübkohl.
— = Lattich. *Nachfrucht* im Juli: 3 R. Karotten.



Kohl Eisenkopf, sehr gute Frühsorte

Erbsen — Lattich



= Karotten Nantaise; Nachfrucht im Juli: Endivien, Knollenfenchel, Salat, Rübkohl, Marcelin.
— = Salat; Nachfrucht im Juli: Karotten, Herbstrüben, Winterrettich.

Wegleitung für Gemüse: Merke: Alle die in Nr. 14 genannten Gemüsearten können den ganzen Monat April hindurch ausgesät werden.

Wir pflanzen: Zum Keimen und Anwachsen braucht es *Wärme*; ohne diese ist in den Wurzeln keine Wachstumsenergie vorhanden. Hast Du nicht selber schon bemerkt, wie Setzlinge, welche ihre erste Jugend im Treibbeet erlebten, wenn Du sie dann in den kalten Boden setztest, sich rot und blau verfärbten (es «tschuderte» sie wahrscheinlich) und das Wachstum einstellten? Auch hier muss man warten können, warten auf eine günstige Wetterlage, die möglichst konstante *Wärme* verheisst. Rasches Anwachsen und wenig Wachstumsunterbrüche sichern gute Erträge.

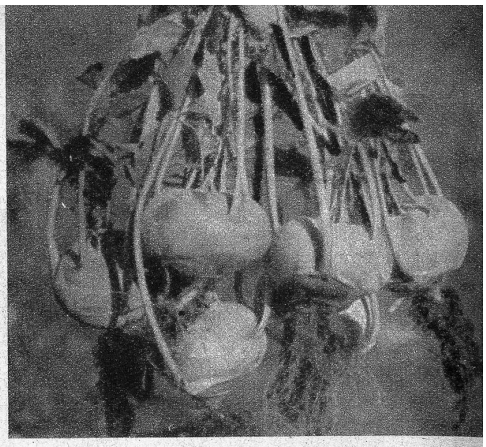
Kräftige, stark bewurzelte Setzlinge verpflanzen wir mit der Pflanzschaufel, damit wir sie mit grossen Erdballen, also mit dem vollständigen Wurzelwerk ausheben können. Zu allen andern Fällen bedienen wir uns des Setzholzes.

Arbeitsfolge: 1. Abstecken der Pflanzweiten: *4/30:* Rübkohl; *3/40:* Frühköhli; *3/50:* Frühblumenkohl und Frühkabis. 2. Verpflanzen. Aufpassen, dass man die Wurzeln nicht umbiegt und dass nicht zu tief gepflanzt wird. 3. Jede Pflanze gut angiessen (anschlemmen). 4. Trockene Erde darüber streuen, damit es keine Kruste gibt.

Bei trockenem Wetter muss täglich begossen werden, bis die Pflanzen angewachsen sind.

Zeigen sich auf den Blättern kleine Löchlein (Frassspuren der Erdflöhe), so sind die Kohlpflanzen mit Gesarex zu durchstäuben. — Bei den gekeimten Erbsen bemerkt man an den Blattenden oft die Fraßspuren des Erbsenblattrandkäfers; dann ebenfalls sofort mit Gesarex durchstäuben.

Blumen: Jetzt können noch *Freilandstauden* gepflanzt werden. Für die Auswahl merke Dir folgendes: 1. In Deiner Staudenrabatte muss es vom Frühjahr (mit Doronicum beginnend) bis Ende Oktober (Aster ericoides) immer blühen. 2. Achte darauf, dass alle Farben vorhanden sind. 3. Auch die Grösse der Stauden ist wichtig; wir unterscheiden niedrige, halbhohe und hohe Stauden. Dabei die polsterbildenden Pflanzen nicht vergessen.



Rübkohl Rogglis Freiland-Frühsorte

Schneeglöcklein und *Krokus* werden jetzt verblüht haben. Zum Danke dafür, dass sie uns die ersten Blütenfreuden erleben liessen, werden noch sehr oft die Blätter weggeschnitten. Das ist falsch; man lässt sie stehen, bis sie ganz dürr sind; denn nach dem Blühen müssen die Blätter die Stoffe für die entleerten Zwiebeln herstellen, damit sie für das nächste Frühjahr wieder startbereit sind. *G. Roth.*

Beglückend ist das Wohnen in vollendet schönen Räumen inmitten herrlicher Möbel, die von Meisterhand kunstvoll geschaffen sind! Wer Sinn hat für gediegene, auf die eigene Persönlichkeit abgestimmte Wohngestaltung, wird bei einem Rundgang durch die Ausstellungsräume der Möbel-Pfister AG. sicherlich begeistert sein. Er wird unter der kundigen Führung unseres Wohnberaters die Verwirklichung seiner Wunschträume erleben und zudem von der Kostengestaltung angenehm überrascht sein. Es darf eben nicht übersehen werden, dass wir dank rechtzeitig und zu günstigen Preisen angelegten Lagerbeständen von über 3000 Einrichtungen Vorteile bieten, die nun unseren Kunden zugute kommen. Besuchen Sie deshalb die ideal assortierten Wohnkunst-Ausstellungen der Möbel-Pfister AG. in Basel, Greifengasse 2, in Bern, Schanzenstrasse 1, in Zürich am Walcheplatz b. Hauptbahnhof. Ein wirklich einmaliges und nachhaltiges Erlebnis jedoch ist der Besuch unserer Fabrikausstellung in Suhr bei Aarau. Es ist die schönste und modernste Möbel-Ausstellung weit über die Grenzen unseres Landes hinaus und birgt eine unerhörte Fülle begeisternder Wohnideen. Diese Ausstellung mit ihren 15 Schaufenstern liegt direkt an der Hauptstrasse Bern-Zürich, und ist sowohl von Luzern und Bern, als auch von Basel und Zürich per Auto oder Bahn leicht und rasch zu erreichen.